

## Ungewohnte Draufsicht

### Heimatverein lädt zur Luftbild-Schau ein

von Karina Blüthgen, 06.03.08, 19:53h, aktualisiert 06.03.08, 21:15h



Blick in Westrichtung auf Wittenberg. Im Vordergrund das frühere Bahnbetriebswerk in der Hufnerstraße, dahinter die im Bau befindliche Ostumfahrung. MZ-Repro: Achim Kuhn (Foto: MZ)

**Wittenberg/MZ.** "Man kann aus der Luft keine Souvenirs mitbringen, außer Fotos", sagte Steffen Mainka. Davon allerdings hat der 38-Jährige derart viele, dass es nicht nur für ein Buch reicht. Am Mittwoch zeigte er bei einer Veranstaltung des Wittenberger Heimatvereins vor allem Aufnahmen, die in dem Band mit Luftbildern aus den unterschiedlichsten Gründen keine Verwendung fanden.

Etwa 70 Neugierige hatten sich im Schleusner-Seniorenheim eingefunden, um Wittenberg von oben zu sehen, aus einem Blickwinkel, der sonst nur wenigen vergönnt ist. "Erst kam das Fliegen, dann das Projekt", erzählte Mainka, der 1990 zum Segelfliegen kam und 1994 Drachenfliegen lernte. Mit einem motorisierten Fluggerät, das ein sehr langsames Fliegen erlaubt, nutzte er seit 2006 die wolkenlosen Tage für seine Überflüge. Ob Felder im satten Grün, Friedhöfe im zeitigen Frühjahr oder die städtischen Anlagen in herbstlich-bunten Farben,

jede Jahreszeit offenbart andere Reize. "Ohne Laub an den Bäumen sind viele Details besser zu erkennen", sagte Mainka und wies auf zahlreiche Details hin, die das ungeübte Auge nicht sofort im Blick hatte.

Über zwei Stunden zeigte der Flieger und Fotograf Bilder, hatte natürlich viel zu erzählen und beantwortete auch Fragen. Es gab ausnahmsweise störende Wolkenschleier und Industrieabwärme zu sehen, Mainka berichtete von Schwierigkeiten, vor allem Kirchen mal ohne Baugerüste zu erleben, und den Recherchen zu den Gebäuden. Und er zeigte mit einem nur wenige Meter von seinem Flieger entfernten Roten Milan, dass man mit etwas Glück auch mit den Vögeln fliegt. Eine Bildfolge dokumentierte den Aufbau einer großen Windkraftanlage bei Prettin, ein anderes Foto ließ Reste von bronzezeitlichen Hügelgräbern unter einem Feld erkennen. Mit dabei waren zudem sehr aktuelle Aufnahmen, etwa von der im Bau befindlichen Ostumfahrung Wittenbergs.

Er habe ihn als "positiv verrückten Menschen" kennen gelernt, meinte Bernhard Naumann, Vorsitzender des Heimatvereins, über den Autor. Ihm komme das Lied "Über den Wolken" von Reinhard Mey in den Sinn, sinnierte er. "Aber für diese Aufnahmen muss man unter den Wolken bleiben." Denn von oben, so illustrierte es eines von Mainkas Bildern eindrücklich, sind nur flauschige "Wattebällchen" zu sehen. Und ein blauer Himmel natürlich.

Steffen Mainka: Lutherstadt Wittenberg im Luftbild; edition fotofliegen 2007, 128 Seiten; ISBN 978-3-00-021306-9; 39 Euro. Erhältlich in der Buchhandlung Thalia